

**Kurztitel**

Behinderteneinstellungsgesetz

**Kundmachungsorgan**

BGBI. Nr. 22/1970 zuletzt geändert durch BGBI. I Nr. 71/2013

**Typ**

BG

**§/Artikel/Anlage**

Art. 2 § 19

**Inkrafttretensdatum**

01.01.2014

**Außerkrafttretensdatum**

30.06.2015

**Abkürzung**

BEinstG

**Index**

68/01 Behinderteneinstellung

**Text****Verfahren und Verwaltungsgerichtsbarkeit**

**§ 19.** (1) Die Beschwerdefrist bei Verfahren gemäß §§ 8, 9, 9a und 14 Abs. 2 beträgt abweichend von den Vorschriften des Verwaltungsgerichtsverfahrensgesetzes, BGBI. I Nr. 33/2013, sechs Wochen.

(1a) Auf die Verfahren zur Geltendmachung von Ansprüchen durch Beamte bei den Dienstbehörden gemäß §§ 71 und 7m sind, soweit dieses Bundesgesetz nicht Anderes bestimmt, das Dienstrechtsverfahrensgesetz 1984, BGBI. Nr. 29, und die dazu ergangenen Verordnungen anzuwenden.

(2) Bescheidausfertigungen, die unter Verwendung elektronischer Datenverarbeitungsanlagen hergestellt werden, bedürfen weder einer Unterschrift noch einer Beglaubigung.

(3) Unrichtigkeiten in Bescheiden, welche ihre Ursache in der fehlerhaften Anwendung elektronischer Datenverarbeitungsanlagen haben, gelten als Schreib- oder Rechenfehler im Sinne des § 62 Abs. 4 des Allgemeinen Verwaltungsverfahrensgesetzes 1991.

*(Anm.: Abs. 4 und 5 aufgehoben durch BGBI. I Nr. 150/2002)*

**Anmerkung**

BVG: Art. I, BGBI. Nr. 721/1988

**Schlagworte**

BGBI. Nr. 51/1991, BGBI. Nr. 52/1991, BGBI. Nr. 29/1984

**Zuletzt aktualisiert am**

09.10.2023

**Gesetzesnummer**

10008253

**Dokumentnummer**

NOR40149378